

„Zappelphilipp“ und sein Vater können nun hoffen

Regenstauffer Ergotherapeut erforscht das Thema Hyperaktivität • Bericht Seite 3

Dass sich Kinder nur selten ruhig halten können, ist normal. Doch was tun, wenn „Zappelphilipp“ erwachsen ist? Eine international angelegte Studie der Schweizer Stiftung für Hirn- und Traumafor-

schung versucht Antworten zu finden. Mit dabei auch der Ergotherapeut Thomas Feiner, der sich in seiner Regenstauffer Praxis bereits seit Jahren mit Aufmerksamkeitsstörungen beschäftigt.

21. Mai 2008

www.wochenblatt.de

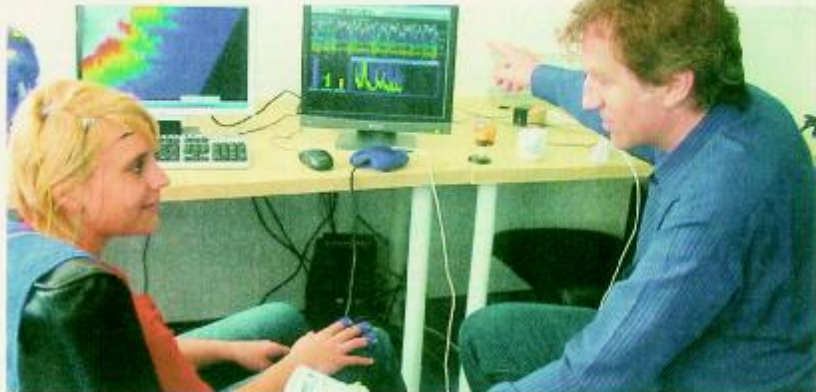
Zappelphilipp und sein Vater dürfen auf Besserung hoffen

Ergotherapeut aus Regenstauf beteiligt sich an neuer Studie über Hyperaktivität

Wenn von Hyperaktivität die Rede ist, muss immer wieder eine literarische Figur als Paradebeispiel herhalten: Zappelphilipp, der Junge, der in der Bilderbuchgeschichte des Frankfurter Arztes Heinrich Hoffmann so gefährlich mit seinem Stuhl klüppelt und schließlich unter dem Tisch tisch begraben wird. Doch was passiert, wenn der Philipp erwachsen wird? Eine international angelegte Studie der Schweizer Stiftung für Hirn- und Traumafor-

schung versucht Antworten zu finden. Mit dabei auch der Ergotherapeut Thomas Feiner, der sich in seiner Praxis in Regenstauf schon seit Jahren mit Aufmerksamkeitsstörungen beschäftigt. „Hyperaktivität und Aufmerksamkeitsstörungen beginnen zwar in der Kindheit – doch sie enden meist nicht mit ihr“, weiß Feiner. Dabei lohne es sich, auch einmal auf Zappelphilipps Vater zu achten: Wippt er nicht unter dem Tisch unablässig mit seinen Füßen, hat er nicht ständig den Drang mit irgendetwas aktiv zu sein, muss er nicht immer wieder aufpassen, dass er sich nicht verzettelt?

Er ist nicht mehr ganz der Chaot, der er als Kind war. Aber er muss sich mächtig anstren-



Thomas Feiner aus Regenstauf beteiligt sich an einer Studie der Schweizer Stiftung für Hirn- und Traumafor-

schung zum Thema Aufmerksamkeitsstörung. Foto: pm

gen, seine Impulse unter Kontrolle zu halten. Dies gelingt ihm manchmal mehr, manchmal weniger gut. Er ist immer noch sehr unordentlich, vergisst Termine oder verschiebt Wichtiges bis auf den letzten Drücker. Wenn er Glück hat, dann ist er sogar Manager und Firmenchef.

Doch ist dies die Ausnahme: oft bleibt er trotz ausgezeichneter Intelligenz und Kreativität weit unter dem, was er damit schaffen könnte. Er schafft es einfach nicht, sich auf nur eine Sache zu konzentrieren. Zu leicht lässt er sich von anderen Dingen ablenken und beginnt tausend Projekte, ohne auch nur ein einziges davon wirklich zu vollenden. Ein Teufelskreis entsteht, und oft ist sogar eine Depression die Folge. Er hätte es so gerne anders – aber was kann er daran ändern? „Die Forschung gibt hier Anlass zur Hoff-

nung“, so Feiner im Gespräch mit dem Wochenblatt.

Erstmals sei es bei Kindern gelungen, fünf Subtypen des Aufmerksamkeitsdefizitsyndroms dingfest zu machen. Das heißt im Klartext: Das Verhalten eines ADHSers ist nur die Spitze des Eisbergs.

Gehirn trägt Schuld an den Störungen

Aber es ist das Gehirn, welches an dieser Störung eigentlich Schuld trägt. Es arbeitet bei Menschen mit ADHS anders! Heute kann man das ziemlich genau messen, indem man sich die Hirnströme anschaut und dadurch ein Abbild über die Aktivität des Gehirns bekommt.

„Würde man nun die gleichen Hirnstrommuster auch bei Er-

wachsenen finden, wäre die Wissenschaft einen gehörigen Schritt weiter“, meint Feiner. Es könnte möglich sein, bessere und effektivere Behandlungsmöglichkeiten durchzuführen. Das Gesundheitssystem würde deutlich entlastet werden, da es viel weniger Fehldiagnosen gäbe und damit auch nutzlose Behandlungen vermieden würden. Natürlich würde auch Zappelphilipps Vater davon profitieren.

Die Untersuchung geschieht mittels EEG (Elektroenzephalogramm). Es handelt sich hierbei um eine relativ neue wissenschaftlich begründete Behandlungsmethode, die insbesondere bei ADHS bereits schon viele Erfolge erzielt hat. Diese spezielle Form der Therapie trainiert direkt das Gehirn, damit es besser funktionieren kann. Die Studie findet in Räumen der Praxis in Regenstauf statt. (sr)